



Wirtschaftspolitik

Bilaterale Abkommen zwischen der Schweiz und der EU sind ein Gewinn für beide Seiten

Seite 4



Batterieproduktion

Innovationen kurbeln wachsenden Marktbedarf für Batterietechnologien an

Seiten 12/13



Chemiedistribution

Die Bedeutung des Chemiehandels in Zeiten vulnerabler Wertschöpfungsketten

Seite 14

DREES & SOMMER

PROJECT EXCELLENCE IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG

dreso.com/life-sciences

Mehr Frauen in den Vorständen der Chemie

Der Anteil von Top-Managerinnen in DAX-Unternehmen steigt, aber die Dynamik nimmt ab

Die Führungsetagen der deutschen Chemie werden weiblicher. Allein in den vergangenen zwölf Monaten wurden sechs Frauen in die Vorstände der 20 umsatzstärksten deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen berufen. Damit stieg ihr Anteil auf über 27%. Doch mit der Zahl der Frauen steigt auch ihre Fluktuation. Die Managerinnen verlassen die Vorstände schneller als ihre männlichen Kollegen.

Während in den Top 20 deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen im Jahr 2015 nur sechs von 106 Vorstandsmitgliedern (6,6%) weiblich waren, zählte die Branche zum 1. Juli 2024 26 Frauen in ihren Chefetagen. Damit stieg der Frauenanteil in der Chemie- und Pharmaindustrie in den vergangenen zwölf Monaten um 1,8 Prozentpunkte auf 27,1%. Er liegt damit weiterhin deutlich über dem branchenübergreifenden Women-On-Board-Index der Initiative Fidar (Frauen in die Aufsichtsräte), der einen durchschnittlichen Frauen-

anteil von 18,3% für die Vorstände aller börsennotierten und voll mitbestimmten Unternehmen ermittelt. Von 17 Vorstandsposten, die in den Top-20-Chemieunternehmen in den vergangenen zwölf Monaten neu besetzt wurden, gingen sechs an eine Frau. Wie schon im Vorjahr werden aktuell drei Konzerne – Merck (Belén Garijo, Bild 7, Seite 6), B. Braun Melsungen (Anna Maria Braun, 13) und Paul Hartmann (Britta Fünfstück, 25) – von einer Vorstandsvorsitzenden geführt und nur ein Vorstandsteam bleibt weiterhin frauenlos: Alkana wird von drei Männern geleitet.

Weitet man die Analyse auf die zehn umsatzstärksten ausländischen Chemie- und Pharmaunternehmen in Deutschland aus, so ergibt sich ein noch weiblicheres Bild der Chemie: 30% der Vorstandsmitglieder in den Top-10-Unternehmen sind Frauen. Drei von zehn Unternehmen werden von einer Frau geführt: Astrid Teckentrup ist seit 2021 Vorsitzende der Geschäftsführung von Procter & Gamble in Deutschland, Julia Schlenz ist seit 1. März 2024 Geschäftsführerin von Dow Deutschland und Heidrun Irshik-Hadjieff übernahm im November 2023 den Vorsitz der Geschäftsführung bei Sanofi-Aven-



tis Deutschland. Seitdem setzt sich das fünfköpfige Vorstandsteam des Pharmakonzerns aus drei Frauen und zwei Männern zusammen.

Mindestbeteiligungsgebot zeigt Wirkung

Über viele Jahre stagnierte die Zahl der Frauen in den Vorständen deut-

scher Unternehmen. Trendwende brachte das zweite Führungspositionengesetz (FüPoG II), das im August 2022 in Kraft trat. Es sieht ein Mindestbeteiligungsgebot vor, das börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Unternehmen mit mehr als drei Vorstandsmitgliedern bei Neubestellungen verpflichtet, min-

destens eine Frau und einen Mann ins Gremium zu bestellen. Im Jahr 2023 beriefen daraufhin 17 Unternehmen das erste Mal eine Frau in ihren Vorstand. Unter die Regelung fallen derzeit 62 deutsche Konzerne, darunter auch BASF und Bayer.

Fortsetzung auf Seite 6 ▶

NEWSFLOW

Kooperationen
Currenta und Bayer schließen Grünstrom-Liefervertrag.

Encina beliefert BASF mit recyceltem Benzol.

Mehr auf Seite 2 ▶

Investitionen
Wacker baut neuen Produktionsstandort in Tschechien.

Messer erweitert Produktionskapazitäten in Spanien.

Mehr auf den Seiten 2, 3 und 10 ▶

M&A News
Covestro und ADNOC nehmen Übernahmeverhandlungen auf.

Mehr auf Seite 3 ▶

Sozialpartnerschaft
IGBCE und BAVC erzielen Abschluss in der Chemie-Tarifrunde 2024.

Mehr auf Seite 3 ▶

CHEManager International
Novo Nordisk invests \$4 billion to expand its US production site.
Siegfried to buy early-phase CDMO site from Curia in the US.

Mehr auf den Seiten 7 und 8 ▶

Unermüdliches Streben nach Innovation

Pharmaplan unterstützt Kunden von der Konzeptionierung einer Anlage bis zur Unterstützung des operativen Betriebs

Pharmaplan, 1974 durch das Pharmaunternehmen Fresenius gegründet, ist Spezialist für die Planung und Realisierung von Forschungs- und Produktionsanlagen für Unternehmen im Gesundheitswesen. Seit 50 Jahren positioniert sich das Rosenheimer Unternehmen als Innovationstreiber im Pharma-Engineering und übernimmt als EPCMV-Partner oder Generalunternehmer die Verantwortung für die Projekte. Zwischenzeitlich von Novo Nordisk bzw. dessen Engineeringsparte NNE übernommen, gehört Pharmaplan heute zur TTP-Gruppe. Michael Reubold nahm das Jubiläum zum Anlass, um TTP-Geschäftsführer Andreas Bonhoff zur Entwicklung und Zukunft von Pharmaplan sowie den allgemeinen Markttrends aus der Sicht eines Engineering-Dienstleisters zu befragen.

CHEManager: Herr Bonhoff, dass Pharmaunternehmen technische oder Entwicklungs- und Produk-

tionsaktivitäten ausgliedern, ist heute nicht unüblich. Wie war das vor 50 Jahren als die Geschichte von Pharmaplan begann?

Andreas Bonhoff: Vor 50 Jahren war das Outsourcing von Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten in der Pharmaindustrie noch nicht so weit verbreitet wie heute. Damals begann Pharmaplan als technische Abteilung von Fresenius und spezialisierte sich auf Ernährungssysteme und großvolumige Parenteralien. Wir haben die Technologien von Fresenius an osteuropäische Länder verkauft, und diese ersten Erfolge legten den Grundstein für unsere spätere Expansion und Spezialisie-



Andreas Bonhoff, Geschäftsführer, TTP Group

rung im Bereich des kommerziellen Engineerings. Die Wende kam Anfang der Neunziger Jahre, als mehr und mehr Unternehmen mit der Fremdvergabe von Planung und Bau gesamter Produktionsanlagen begannen.

Heute agiert Pharmaplan in drei Geschäftsfeldern, die den gesamten Lebenszyklus von pharmazeutischen Anlagen und Projekten abdecken. Welche Marktentwicklungen führten dazu, dass das Geschäft wachsen und ausgebaut werden konnte?

Fortsetzung auf Seite 10 ▶

WILEY

Fünf Minuten Kaffeepause...

... und dabei den wöchentlichen Newsletter von CHEManager studieren. Effizienter und entspannter können sich Strategen und Entscheider der Chemiebranche nicht informieren!

Jetzt ganz einfach kostenlos registrieren:
www.chemanager-online.com/newsletter

WILEY

<https://bit.ly/3icWheF>

Unermüdliches Streben nach Innovation

◀ Fortsetzung von Seite 1

A. Bonhoff: Die Expansion von Pharma-Plan wurde durch verschiedene Marktentwicklungen begünstigt. Zunächst war die wachsende Nachfrage nach effizienten und nachhaltigen Lösungen in der Pharmaindustrie ein wesentlicher Faktor. Darüber hinaus haben technologische Fortschritte und strenge regulatorische Anforderungen in der Branche die Notwendigkeit für spezialisierte Dienstleistungen erhöht. Unsere Fähigkeit, innovative und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, hat uns ermöglicht, unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu erweitern und an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen.

Wenn ein Unternehmen ein halbes Jahrhundert in einem so anspruchsvollen, reglementierten Markt wie der Pharmaindustrie erfolgreich agiert, hat es unbestritten besondere Kompetenzen. Wo sehen Sie diese?

A. Bonhoff: Unsere besonderen Kompetenzen liegen in unserer langjährigen Erfahrung und unserem unerermüdlichen Streben nach Innovation. Wir haben Projekte realisiert, die als Maßstab in der europäischen Pharmaindustrie gelten. Unsere Expertise in den Bereichen Engineering, Architektur, Bau- und Projektmanagement sowie Qualifizierung ist einzigartig. Außerdem setzen wir auf enge Partnerschaften mit unseren Kunden und bieten kontinuierliche Unterstützung über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen hinweg. Dies alles ermöglicht es uns, komplexe Projekte erfolgreich abzuschließen und langfristigen Erfolg für unsere Kunden sicherzustellen. Es ermöglicht uns zudem, das erlangte Wissen zu den Produktionstechnologien und Produktformen in unserer Firma zu beherbergen und innerhalb unserer Mitarbeitenden zu kultivieren.

Wie hat sich das Anforderungsprofil der Kunden für Pharmaprojekte im Lauf der Jahre verändert? Es ist mit Sicherheit anspruchsvoller und komplexer geworden, oder?

A. Bonhoff: Absolut, das Anforderungsprofil unserer Kunden hat sich erheblich weiterentwickelt und ist heute anspruchsvoller und komplexer denn je. Früher lag der Fokus hauptsächlich auf der Funktionalität und den Kosten, während heute Flexibilität, Effizienz und die Einhaltung strenger regulatorischer Standards im Vordergrund stehen. Unsere Kunden verlangen zunehmend maßgeschneiderte Lösungen, die nicht nur technisch fortschrittlich, sondern auch umweltfreundlich und flexibel an Marktanforderungen anzupassen sind.

Pharma-Plan hat darauf mit der Schaffung dreier Geschäftsfelder reagiert. Was sind deren Aufgaben und wie ergänzen sie sich?

A. Bonhoff: Es sind weniger drei voneinander getrennt agierende Geschäftsfelder. Vielmehr fokussieren wir unsere Kompetenzen entsprechend der Anforderungen der Kunden. So können wir die Anforderungen an das Engineering über den gesamten Lebenszyklus pharmazeutischer Anlagen und Projekte passgenau erfüllen. Im Bereich der Front-End Projects, konzentrieren wir unsere Kompetenzen auf Machbarkeitsstudien, Standortplanung und Evaluationen von Projektoptionen. Im Umfeld von Investment Projects fokussieren wir

/// **Unsere Kunden verlangen zunehmend maßgeschneiderte Lösungen.** ///

Qualifizierung der Anlage. Wir begleiten den gesamten Prozess bis hin zur Inbetriebnahme. Schließlich bieten wir im Umfeld von Site Projects eine kontinuierliche Unterstützung sowie die Begleitung bei Umbauprojekten für bestehende Anlagen im laufenden Betrieb. All das ergänzt sich, indem all unsere Kompetenzen nahtlos ineinandergreifen und wir unseren Kunden umfassende Lösungen aus einer Hand bieten.



/// **Die ‚Pharma Facility of the Future‘ ist näher, als viele denken.** ///

Andreas Bonhoff,
Geschäftsführer von TTP

uns auf das Engineering, die Architektur sowie das Projektmanagement und die Betreuung der baulichen Umsetzung. Wir stellen sicher, dass Projekte termingerecht und im Budgetrahmen realisiert werden, und unser Team unterstützt auch die

An großen Pharma- und Chemiestandorten sind Sie mit eigenen Büros vertreten. Ist diese Präsenz ein Schlüssel zum Erfolg – auch in Zukunft?

A. Bonhoff: Die lokale Präsenz an großen Pharma- und Chemiestandorten ist definitiv ein Schlüssel zu unserem Erfolg. Diese Nähe zu unseren Kunden ermöglicht es uns, schnell auf ihre Bedürfnisse zu reagieren und eng mit ihnen zusammenzuarbeiten. Auch in Zukunft wird diese Strategie wichtig bleiben, da sie uns ermöglicht, langfristige Partnerschaften aufzubauen und unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Viele Pharmaunternehmen haben milliardenschwere Investitionen in neue Anlagen oder gar Standorte angekündigt. In der Chemie ist die Investitionstätigkeit eher schwach. Wie schätzen Sie die künftige Entwicklung dieser beiden Märkte ein?

A. Bonhoff: Wir erwarten, dass die Investitionstätigkeit in der Pharmaindustrie weiterhin stark bleibt, getrieben durch Innovationen und die Nachfrage nach neuen Medikamenten und Therapien. In der Chemieindustrie sehen wir jedoch einen moderateren Wachstumstrend, wobei Investitionen eher auf Effizienzsteigerungen und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein werden. Insgesamt erwarten wir, dass beide Märkte weiterhin bedeutende Möglichkeiten für Wachstum und Entwicklung bieten, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Welche Trends beeinflussen heute die Realisierung von Investi-

onsprojekten im Pharmabereich, aber auch darüber hinaus, wenn Sie zum Beispiel an Chemieanlagen denken?

A. Bonhoff: Wichtige Trends, die heute die Realisierung von Investitionsprojekten beeinflussen, umfassen Digitalisierung, modulare Flexibilität und die Einhaltung strenger regulatorischer Vorgaben. Im Pharmabereich sehen wir eine zunehmende Automatisierung und den Einsatz von Data Analytics, um Prozesse zu optimieren und die Produktqualität zu verbessern. Auch in der Chemiebranche gewinnen diese Trends an Bedeutung, obwohl der

/// **Wir erwarten, dass die Investitionstätigkeit in der Pharmaindustrie weiterhin stark bleibt.** ///

Fokus hier stärker auf der Effizienzsteigerung und der Reduktion des ökologischen Fußabdrucks liegt.

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf Ihr Geschäftsmodell insgesamt und Ihre Geschäftsfelder?

A. Bonhoff: Digitalisierung hat einen tiefgreifenden Einfluss auf unser Geschäftsmodell und unsere Geschäftsfelder. Sie ermöglicht es uns, effizientere und genauere Planungs- und Bauprozesse zu implementieren, die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern und die Kommunikation mit unseren Kunden zu optimieren. Konkret setzen wir in der Planung auf digitale Zwillinge, BIM2Field

ZUR PERSON

Andreas Bonhoff ist seit Mai 2019 CEO der TTP Group. Zuvor war er bereits seit Januar 2018 Vorstand von Triplan. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Bonhoff von 1989 bis 1993 BWL an der Universität Passau. Seine Berufslaufbahn, die er bei Scott Paper startete, führte ihn u. a. zu VIAG, SKW Trostberg und schließlich von 2001 bis 2011 zu Degussa (ab 2007 Evonik), wo er u. a. Geschäftsführungsaufgaben bei Stockhausen, Goldschmidt und zuletzt Infracor, der Betreibergesellschaft des Chemieparks Marl übernahm. Vor seinem Eintritt bei Triplan war er von 2011 bis 2018 Gesellschafter und Partner bei Aequitas-Consultants und betreute u. a. Carve-Out-, Restrukturierungs- und Reorganisationsprojekte in der Chemie- und Prozessindustrie.

sowie auf digitales Baustellen- und Sicherheitsmanagement. In unserer eigenen „virtuellen Pharma-Facility“ können wir Betreiber auf Kundenseite schulen und Equipmentoptionen für unsere Kunden visualisieren. Durch diese digitalen Werkzeuge und Plattformen können wir Projekte in Echtzeit überwachen und steuern, was zu einer höheren Transparenz und besseren Entscheidungsfindung führt. Dies alles trägt dazu bei, dass wir unseren Kunden innovative und zukunftsweisende Lösungen bieten können.

Die ‚Pharma Facility of the Future‘ wird hoch automatisiert und digitalisiert sein. Wie weit ist die Zukunft noch entfernt?

A. Bonhoff: Die ‚Pharma Facility of the Future‘ ist näher, als viele denken. Viele Elemente dieser Zukunft sind bereits heute Realität, wie zum Beispiel fortschrittliche Automatisierungstechnologien und digitale Zwillinge. Allerdings gibt es noch Raum für Weiterentwicklungen, insbesondere in den Bereichen künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Wir bei Pharma-Plan sind bestens positioniert, um diese Zukunft mitzugestalten und unseren Kunden zu helfen, ihre Visionen von hochautomatisierten und digitalisierten Produktionsstätten zu verwirklichen.

■ www.ttp-group.eu



Pharma-Plan bietet integrierte, ganzheitliche Planung und Errichtung von pharmazeutischen Produktionsanlagen wie hier bei Boehringer Ingelheim.

Gibt es innerhalb der TTP-Gruppe auch Synergien mit den anderen Gesellschaften wie Triplan?

A. Bonhoff: Ja, innerhalb der TTP-Gruppe nutzen wir Synergien mit anderen Gesellschaften wie Triplan. Durch den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten können wir unseren Kunden ein breiteres Spektrum an Dienstleistungen und Fachwissen bieten. Diese Synergien ermöglichen es uns, noch effizienter und innovativer zu arbeiten und unsere Position einer der führenden Anbieter von Engineering-Dienstleistungen in der Pharmaindustrie zu stärken.

BioM eröffnet neuen Start-up-Inkubator in Martinsried

MAXL unterstützt Life-Sciences-Gründer

Die BioM Biotech Cluster Development Gesellschaft (BioM) hat den Start-up Inkubator „Munich Accelerator Life Sciences & Medicine“ (MAXL) in Martinsried eröffnet. Dieser unterstützt innovative Gründer im Bereich der Lebenswissenschaften und Medizin. Fokussiert auf die frühe Phase der Firmengründung aus der Wissenschaft und Forschung heraus, setzt MAXL auf rund 900 m² im Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB) neue Maßstäbe für die Biotechnologiebranche in Bayern. Gefördert wird der Inkubator durch das Bayerische Wirtschaftsministerium mit 8,5 Mio. EUR. Der Frühphasen-Inkubator, geleitet von BioM, ist speziell auf die Förderung von Pre-Seed- und Early-Start-up-Teams im Bereich Life Sciences und Healthtech ausgerichtet und füllt eine wichtige Lücke im Ökosystem. Mit der Förderung des MAXL stärkt die Staats-

regierung somit nachhaltig die Rolle von Martinsried als einen der führenden Biotechnologie-Standorte in Deutschland und Europa.

Die ersten Start-ups sind bereits ins MAXL eingezogen. Leopard Biosciences entwickelt eine proprietäre neue CRISPR-Plattform, mit der mehrere Biomarker in einem einfachen Point-of-Care-Test nachgewiesen werden können. Rnatics hat einen RNA-basierten Inhibitor entwickelt, der bei Lungenentzündungen nach einem viralen Infekt spezifisch gegen die Überaktivierung des Immunsystems wirkt und eine dauerhafte Schädigung der Lunge verhindert. Der Wirkstoff soll dieses Jahr in einer klinischen Phase-I-Studie getestet werden.

Zu den ersten Partnern gehören die Biopharmaunternehmen Wuxi-Biologics und Merck sowie der Geräte- und Reagenzienhersteller Promega. (mr)

Konsortium zur Herstellung von mRNA-basierten Impfstoffen

Wacker und CordenPharma in Pandemiebereitschaft

Das Konsortium der beiden Unternehmen Wacker Chemie und CordenPharma hat zum 1. Juni 2024 offiziell den Status der Pandemiebereitschaft erreicht. Aufgrund der Erfahrungen mit der anfänglichen Impfstoffknappheit während der Coronapandemie hat die Bundesregierung beschlossen, die Impfstoffproduktion und -versorgung für die Zukunft strategisch abzusichern. Wacker und CordenPharma haben sich gemeinsam um einen Vertrag zur Herstellung von mRNA-basierten Impfstoffen bemüht und den Zuschlag erhalten. Nach erfolgreicher Kapazitätserweiterung und Qualifizierung sind die beiden Partnerunternehmen nun in eine mindestens fünfjährige Bereitschaftsphase eingetreten.

Wacker wird an seinem Biotech-Standort in Halle künftig Plasmid-DNA (pDNA) herstellen, einen wichtigen Ausgangsstoff für die Pro-

duktion von mRNA. Hier wird auch der mRNA-Wirkstoff auf Basis der pDNA und die LNP-Formulierung (Lipid-Nanopartikel) des mRNA-Wirkstoffs hergestellt. In Vorbereitung darauf hat Wacker seinen Standort in den vergangenen zwei Jahren umfassend ausgebaut. Den Abschluss bildete die Eröffnung eines neuen mRNA-Kompetenzzentrums am Standort Halle.

CordenPharma hat alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um an den Standorten Frankfurt und Chenôve, Frankreich, spezifische und Standard-Lipide herzustellen und am Standort Capanago, Italien, die aseptische Abfüllung und Verpackung des benötigten mRNA-Impfstoffs durchzuführen.

Für den Fall einer erneuten Pandemie sind die beiden Partner darauf vorbereitet, innerhalb kürzester Zeit 80 Millionen Impfdosen pro Jahr produzieren zu können. (mr)

SOURCING
LOGISTIK
DISTRIBUTION
LOHNPRODUKTION

DAS GANZE SPEKTRUM GEBÜNDELT IN EINEM PARTNER.

Über 20.000 Kunden weltweit vertrauen auf uns als ihren Single Sourcing Partner für die bedarfsgerechte und sichere Distribution ihres chemischen Bedarfs.
Kunde werden auf hugohaeffner.com

HÄFFNER
GMBH & CO. KG